



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Salzgitter Unsere Geschichte – 175 Jahre

1840 – Gemeindegründung vor Ort und Ausbreitung in der ganzen Region

Am **29. September 1840** tauft Johann Gerhard Oncken (1800-1884), Begründer des deutschen Baptismus, sieben Erwachsene in einer Mühlenschleuse an der Innerste bei Othfresen. Der damals 31jährige Tischler Johann Heinrich Sander aus Othfresen war am Ende seiner Wanderschaft in Stuttgart in der kurz zuvor gegründeten Baptistengemeinde zum lebendigen Glauben an Jesus Christus gekommen und dort getauft worden. Nach seiner Rückkehr in die Heimat erzählte er von seinem Glauben.

Diese acht Personen bilden die erste Baptistengemeinde im damaligen Königreich Hannover. Es war die Sechste in Deutschland. Heinrich Sander wird ihr Vorsteher.

Dieses Ereignis löst sofort bei den weltlichen und kirchlichen Behörden heftige Reaktionen aus. Oncken wird mit einem Einreiseverbot belegt und die Versammlungen der Gemeinde verboten. Ungeachtet dieses Verbots versammelt sich die kleine Gemeinde dennoch. Die Zusammenkünfte werden beobachtet und regelmäßig von der Polizei oder den Amtsvögten aufgelöst, so dass sie oft gezwungen sind, sich auch nachts in den Wäldern des Salzgitter-Höhenzuges heimlich zu versammeln. Die von den Behörden ausgeübten Repressionen dauern viele Jahre an. Da sich die Gemeindeglieder aber diesen Verboten nicht beugen, werden Teilnehmer regelmäßig zu hohen Geld- und drastischen Gefängnisstrafen verurteilt. Wer die Geld-



strafen nicht zahlen will oder kann, wird in einigen Fällen sogar mit dem gesamten Hausstand gepfändet.

Die missionarischen Bemühungen gehen weiter. Im nördlichen Vorharzgebiet werden mehr und mehr Menschen erreicht, und zwar in Goslar und Salzgitter, in den Ortschaften um Othfresen: Upen, Hohenrode und Gustedt, später auch zwischen Harz und Heide, über die Landesgrenze bis in das Herzogtum Braunschweig hinein. Dabei wird Sander von dem in Salzgitter wohnhaften Zinngießer Heinrich Cramme unterstützt. Crammes Begabung, mit den Menschen leicht Kontakte aufzunehmen, hilft ihm, sie mit dem Evangelium anzusprechen. Dabei sind die beiden auch schweren körperlichen Misshandlungen durch Einwohner von Upen und Gustedt ausgesetzt. Diese Leidenszeit findet dann im Revolutionsjahr 1848 ihr Ende, als Religions-, Gewissens-, und Versammlungsfreiheit gewährleistet wird. Bis dahin waren Bittschriften an den König von Hannover erfolglos geblieben.

Unter Mitwirkung von Heinrich Sander wird 1843 in **Einbeck** eine Gemeinde gegründet. Deren Vorsteher Carl Steinhoff hatte er bereits in Stuttgart kennengelernt. Auch Steinhoff kam dort zum Glauben und wurde dort getauft. Durch diese Bekanntschaft ist mit der Gemeinde Einbeck eine andauernde Verbindung und teils enge Zusammenarbeit entstanden.

Im Jahre 1858 wandert Heinrich Sander mit seiner Familie in die USA aus. Sein Nachfolger als Gemeindeleiter und Prediger wird Heinrich Cramme aus Salzgitter. Auf seinem Grundstück in Salzgitter wird 1843 ein Versammlungsraum für die Gemeinde eingerichtet. So wird Salzgitter Mittelpunkt der weit verstreut zwischen Harz und Heide wohnenden Gemeindemitglieder. Die späteren Gemeindegründungen in **Braunschweig, Helmstedt, Wittingen, Brome, Goslar** und **Magdeburg** sind auf die Gemeindeglieder von Salzgitter zurückzuführen.

Heinrich Sander und Heinrich Cramme als leitende Führungspersönlichkeiten der Gründergeneration prägen die Gemeindearbeit fast fünfzig Jahre entscheidend. Sie

werden dabei von einer Vielzahl von Mitarbeitern in den verschiedenen Versammlungsorten auf dem ausgedehnten Gemeindegebiet unterstützt.

In dieser Phase hat die Gemeinde Ende 1868 ihre höchste Mitgliederzahl von 132 erreicht. Zur Gründung der Gemeinde Braunschweig im Jahre 1869 werden 52 Mitglieder abgegeben. In der Stadt Braunschweig selbst wohnen allerdings nur wenige der Mitglieder, hauptsächlich wohnen sie im Kreis Helmstedt. Nachdem die in Magdeburg und Umgebung wohnenden Baptisten zunächst 1878 um Aufnahmen in die Gemeinde Salzgitter bitten, werden dann 1888 zur Bildung einer selbständigen Gemeinde Magdeburg 46 Mitglieder entlassen. Unter Berücksichtigung der übrigen Zugänge und Abgänge hat die Gemeinde Salzgitter am Jahresende 1888 nur noch 79 Mitglieder. Im 19. Jahrhundert hat sie diese Zahl nicht mehr überschritten.

Cramme beendet infolge von Alter und Krankheit den Predigtamt (Ältester der Gemeinde bleibt er noch bis kurz vor seinem Tode). Die Gemeinde beruft ab 1887 nacheinander mehrere bereits im Predigerseminar Hamburg theologisch ausgebildete Prediger: E. A. Bauer, Gottlob Späth, Johann Bobrowski und Heinrich Grundtke.

Aus der Gemeinde Othfresen bzw. Salzgitter geht eine Reihe von Mitarbeitern hervor, die in anderen Gemeinden im Pastoren- und Ältestendienst ihre Aufgabe finden

Heinrich Sander stirbt 1885 in Muscatine/USA und Heinrich Cramme 1889 in Salzgitter. Damit geht eine Ära zu Ende.

Nach dem Tod von Cramme wird Friedrich Reißling aus Goslar, der als ein wichtiger Mitarbeiter jahrzehntelang den Dienst von Sander und Cramme begleitete, zum Ältesten und Prediger der Gemeinde gewählt.

Die Mitgliederzahl verringert sich durch Auswanderungen und Wegzüge unaufhaltsam.

1903 Die „Muttergemeinde“ verliert ihre Selbständigkeit / neue Aufbrüche

Im Jahre 1903 gibt die Gemeinde ihre Selbständigkeit auf. Von den verbliebenen Mitgliedern schließen sich 5 der Gemeinde Hildesheim an und 37 der Gemeinde Einbeck. Die Gemeinde Einbeck sieht es als ihre Aufgabe an, die in Salzgitter verbliebenen Mitglieder zu betreuen und zu unterstützen.

1924 wird das gemeindeeigene Grundstück mit Versammlungsraum verkauft. Die Gemeinde versammelt sich in privaten Räumen. 1927 bildet sich eine Frauengruppe (Frauendienst) – in den 1930er Jahren besteht eine große „Sonntagsschule“.

1937 wird ein Versammlungsraum in der „Alten Saline“ gemietet und 1946 erweitert. Die Gemeinde Einbeck beruft bereits 1939 für Salzgitter Pastor Paul Flügge. Durch die Ansiedlung der Schwerindustrie („Reichswerke“) und die Aufnahme von Vertriebe-

nen aus den deutschen Ostgebieten steigt die Zahl der Gemeindeglieder nach dem Zweiten Weltkrieg rapide an; es werden in den Nachkriegsjahren um 150, zeitweise über 160 Personen erreicht. Die Gemeinde wird offiziell Zweiggemeinde von Einbeck mit eigenem Vorstand und Kassenführung. Es entwickelt sich ein umfangreiches Gemeindeleben mit Kinder-, Jungschar und Jugendarbeit. Bereits wenige Wochen nach Kriegsende wird der Gemischte Chor gegründet, der heute noch besteht.

Paul Flügge wechselt 1952 nach Lüdenscheid. Sein Nachfolger (nach einjähriger Vakanz) wird Pastor Hugo Baar, der Salzgitter 1955 unter besonderen Umständen wieder verlässt. Ihm folgt Karl Rose, der seinen Dienst als Pastor bis zu seinem Ruhestand wahrnimmt.

1961 Selbständigkeit, eigenes Gebäude und Verjüngung der Gemeinde

Der durch die gute Entwicklung der Gemeindeglieder stark gewachsene Raumbedarf führt von 1950 bis 1958 zu Überlegungen und Planung eines eigenen Kirchengebäudes. In der heutigen Kriemhildstraße wird ein Grundstück erworben. Die Grundsteinlegung für die **Erlöserkirche** erfolgt 1958 und die Einweihung 1960, im 120. Jahr des Bestehens der Gemeinde. Aus diesem Anlass erhält sie 1961 wieder ihre Selbständigkeit; die Gemeinde hat in diesem Jahr 161 Mitglieder.

Es entwickelt sich ein reiches und buntes Gemeindeleben. Nach vielen Jahrzehnten kann die Gemeinde schon bald wieder einen Taufgottesdienst in eigenen Räumen durchführen. Noch im Jahr der Einweihung 1960 kann ein regionaler Jugendtag durchgeführt werden; ebenso eine Zeltevangelisation. Trotz jahrzehntelanger segensreicher Gemeindegliederarbeit nimmt die Mitgliederzahl aber eher ab. Zonenrandlage und soziale Struktur der Stadt führen zu großer Abwanderung der jungen Generation.

Pastor Karl Rose geht 1970 in den Ruhestand, bleibt der Gemeinde aber für Predigt-dienste weiterhin erhalten. Sein Nachfolger

Jaap Polderman (1970-73) beendet vorzeitig seinen Dienst aufgrund von Schwierigkeiten.

Im Jahre 1973 tritt Pastor Artur Gerdawischke seinen Dienst an und bleibt bis 1987; er betreut in Personalunion auch die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Goslar.

Es tritt eine Trendwende zur Verjüngung der Gemeinde ein, dennoch wandern viele junge Leute wegen Studium und Beruf ab. Die Erweiterung des Kirchengrundstückes ermöglicht 1982 den Bau eines Pastorenhauses, da die Wohnungssuche bei einem Dienstwechsel des Pastors regelmäßig zu großen Schwierigkeiten führte.

Im Jahr 1987 beruft die Gemeinde Reinhold Neumann als Gemeindepastor.

In den Jahren 1988-1989 finden einige bauliche Veränderungen statt, die insbesondere zu einer Erneuerung des Eingangsbereiches der Erlöserkirche führen. Mit einem Festgottesdienst und einer Bibelausstellung wird dieses Ereignis begangen.

Mit einer abwechslungsreichen Festwoche begeht die Gemeinde 1990 ihr 150jähriges Bestehen. Eingeladen sind Gäs-

te aus Politik, benachbarten Kirchengemeinden, auch aus dem Gründungsort Othfresen. Ebenso der Präsident des Bundes Evangelisch - Freikirchlicher Gemeinden, Vertreter aus den benachbarten Baptistengemeinden, die aus der hiesigen Gemeinde hervorgegangen sind. Eingefunden hat sich auch eine Vielzahl von ehemaligen Gemeindegliedern, die der Einladung gefolgt sind.

Pastor Neumann übernimmt in Personalunion den Pastorendienst in der Gemeinde Salzgitter-Lebenstedt. Für beide Gemeinden wird Jugendpastorin Maren Alischöwski berufen. Doch der Prozess der Überalterung der Lebenstedter Gemeinde kann nicht aufgehalten werden, so dass es 2002 zum Zusammenschluss der Gemeinden zur Gemeinde Salzgitter kommt.

Es entstehen mehr und mehr ökumenische Kontakte und Zusammenarbeit: Kinderbibelwochen, Einschulungsgottesdienste, Weltgebetsstunde und schließlich auch 2005 das Netzwerk Ost- und Westsiedlung (NOW), ein Stadtteiltreff mit diakonischen Angeboten für die Menschen, getragen von katholischen und evangelischen Trägern und unserer Freikirche.

2006/07 wird die Erlöserkirche gänzlich umgestaltet. Neben dem Altbau wird ein 200 Personen fassender Gottesdienstraum neu errichtet. Die vom Architekten Gustav Kannwischer aus Bad Kreuznach entwickelte Bauplanung findet in der Gemeinde einhellige Zustimmung. Die örtliche Bauleitung übernimmt Reinhold Neumann neben seinem normalen Dienst als Gemeindepastor. Der Altbau wird entkernt, völlig umgestaltet und mit dem Neubau verbunden. Die nicht gerade einfache Umgestaltung des Altbaus stellt eine besondere Herausforderung dar.

Sämtliche Räumlichkeiten können behindertengerecht umgestaltet und somit den heutigen Anforderungen gerecht werden. Sie bieten viel Raum für die unterschiedlichen Arbeitszweige der Gemeinde. Das gelungene Bauvorhaben findet immer noch besondere Anerkennung. Für die Gottesdienste während der Bauphase genießt die Gemeinde die außergewöhnlich gute Gastfreundschaft der benachbarten evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Noah.

Die Einweihung findet am 18.03.2007 im Rahmen eines Festgottesdienstes mit vielen geladenen Gästen statt.

Anfang 2009 verlässt Pastor Neumann Salzgitter. Sein Nachfolger ist Benjamin Speitelsbach. Gemeindeleiter ist aktuell Eckart Müller-Zitzke.

Die Altersstruktur der Gemeinde hat sich äußerst erfreulich entwickelt. Die Gemeinde hat zu Jahresbeginn 2015 136 Mitglieder. Alle Altersgruppen sind vertreten; besonders viele junge Familien gehören dazu. Etwa 40 Kindern nehmen regelmäßig zunächst am Gottesdienst teil und haben dann ihren eigenen Kindergottesdienst.

Zusammen mit einem großen Freundeskreis ist im Jahr 2014 an den Sonntagen ein durchschnittlicher Gottesdienstbesuch von 170 Personen zu verzeichnen. Nicht selten wird bei besonderen Veranstaltungen die Kapazitätsgrenze der vorhandenen Sitzplätze erreicht.

In den letzten Jahren haben viele Familien hier eine Heimat gefunden, die Gemeinde ist internationaler geworden – aus fünf Kontinenten treffen sich Menschen, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern.

Sämtliche Angaben basieren auf den im Gemeindearchiv vorhandenen Quellen.



Salzgitter, April 2015

Gotthard Wefel / Pastor Benjamin Speitelsbach

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Salzgitter – Erlöserkirche
Kriemhildstr. 6 – 38259 Salzgitter-Bad – www.baptisten-salzgitter.de